

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 213 - Historisches Zentrum
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Dr. Lars Bluma +49 202 563 6498 lars.bluma@stadt.wuppertal.de
	Datum:	25.01.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0148/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
11.02.2021	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Empfehlung/Anhörung
16.02.2021	BV Barmen	Entgegennahme o. B.
18.02.2021	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen	Empfehlung/Anhörung
23.02.2021	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Empfehlung/Anhörung
24.02.2021	Ausschuss für Kultur	Empfehlung/Anhörung
25.02.2021	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
01.03.2021	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Bundesförderprojekt Museum Industriekultur Wuppertal		

Grund der Vorlage

Förderzusage des Bundes zur Ertüchtigung der Remise und der Kannegießerschen Fabrik

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt die Ertüchtigung der Remise und der Kannegießerschen Fabrik mit Gesamtkosten von 5 Mio. Euro im Grundsatz.

Zur weiteren Umsetzung des Projekts wird die Verwaltung beauftragt, die Planung der Baumaßnahmen (Entwurfsplanung mit Kostenberechnung bis einschließlich Leistungsphase 3) in Abstimmung mit dem Bund (Koordinierungsgespräch) zu veranlassen und einen Durchführungsbeschluss vorzubereiten.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Nocke

Begründung

Der Rat der Stadt hat am 19.12.2016 mit der VO/0919/16 die Weiterentwicklung des Historischen Zentrums beschlossen, die unter anderen eine räumliche Anpassung und didaktische Weiterentwicklung der bestehenden Dauerausstellung beinhaltet. Ebenfalls hat der Rat der Stadt am 15.05.2017 mit der VO/0236/17 die bauliche Ertüchtigung der historischen Ausstellungsgebäude (Remise und Kannegießersche Fabrik) beschlossen.

Der LVR hat im Beschluss mit Bewilligungsbescheid vom 31.12.2018 eine Förderung der neuen Dauerausstellung in Höhe von 400.000 € beschlossen. Die Förderung umfasst sowohl die neue Dauerausstellung im Engels-Haus als auch im Museum für Frühindustrialisierung.

In der Bereinigungsausschusssitzung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages vom 25.11.2020 wurde eine Förderung des Projektes in Höhe von 50 % der Kosten der Ertüchtigung der Remise und der Kannegießerschen Fabrik – absolut 2,5 Mio. Euro - beschlossen. Diese Förderung umfasst die neue Dauerausstellung im Museum für Frühindustrialisierung, das Einrichten einer Museumsgastronomie in der Kannegießerschen Fabrik sowie die bauliche Ertüchtigung von Remise und Kannegießerscher Fabrik. Demgemäß sind städtische Eigenmittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen

Das Museum für Frühindustrialisierung als größter Standort des MIK zeigt in den authentischen Gebäuden Kannegießersche Fabrik und Remise als industrie- und sozialgeschichtliches Museum die frühe Entwicklung der Industrie im Wuppertal mit ihren technik-, sozial-, wirtschafts- und mentalitätsgeschichtlichen Facetten. 1983 gegründet, war es eines der ersten sozialhistorischen Museen in Deutschland, das sich mit der Geschichte der Industrialisierung auseinandersetzt. Museumsbesucher*innen lernen das Wuppertal als frühe industrielle Pionierregion Deutschlands kennen, als ein Labor und Vorreiter der europäischen Moderne.

Um die Attraktivität des Museums als historische Bildungsstätte und Ziel touristischer Reisen zu erhöhen, ist die Umsetzung einer modernen Ausstellungskonzeption notwendig. Zu den beantragten Maßnahmen zählen neben der Modernisierung der Ausstellungsgestaltung und des museumspädagogischen Konzepts insbesondere bauliche Sanierungsmaßnahmen innerhalb der betroffenen Gebäudeteile. Sowohl Remise als auch Kannegießersche Fabrik sollen in Zukunft in allen Ausstellungs- und Veranstaltungsbereichen barrierefrei zugänglich sein. Barrierefreiheit ist eine Querschnittsaufgabe, die nicht nur baulich umzusetzen ist, sondern die gesamte Ausstellungsgestaltung umfasst. Wichtige Bestandteile des Ausstellungskonzeptes umfassen z.B. alternative mediale Vermittlungstechniken. Dazu zählen sensorisch-haptische Angebote ebenso wie die Verwendung unterschiedlicher Textformen (leichte Sprache, Gebärdensprache, Blindenschrift).

Kosten und Finanzierung

Die notwendigen Haushaltsmittel (mit einem Eigenanteil von rd. 2,5 Mio. €) werden mit der Haushaltsplanung 2022/2023 einschließlich der mittelfristigen Investitionsplanung bis 2026 berücksichtigt.

Zeitplan

Der Zeitplan ist im Rahmen eines Koordinierungsgesprächs mit dem zuständigen Ministerium, welches zum Zeitpunkt der Drucksache noch nicht vom Bund benannt wurde, abgestimmt werden. Mit einem Durchführungsbeschluss wird dann ein detaillierter Zeitplan bereitgestellt.